

## **Visitationsansprache Bantorf 5.6.2016**

Liebe Mitglieder der Bantorfer Kirchengemeinde, liebe Jubelkonfirmanden, liebe Gäste

Zur Visitation einer Kirchengemeinde gehört eine Ansprache der Superintendentin im Gottesdienst – ich fasse mich kurz, weil Sie alle etwas zu feiern und viel zu erzählen haben.

Ich bin beeindruckt von diesem festlichen Gottesdienst heute Morgen, dem Gesang, die vielfältige Beteiligung. Das ist ein besonderes Ereignis – und leider keineswegs ein Spiegel des Bantorfer Gemeindelebens. Am vergangenen Freitag, bei der Gemeindeversammlung der Kirchengemeinde, waren wir alle zusammen 16 Personen – und das in dieser Kirchengemeinde, die nach wie vor über 550 Gemeindemitglieder zählt. Das ist ein Problem. Das Leben dieser Kirchengemeinde kann nur so fortgeführt und vielleicht noch erweitert werden, wenn die vielen Menschen, die zu ihr gehören, sich mit ihren Gaben einbringen.

Die Kirchengemeinde Bantorf – und das ist ihrem Kirchenvorstand und den aktiven Ehrenamtlichen zu verdanken, die Kirchengemeinde Bantorf feiert regelmäßig Gottesdienst hier, es gibt Ausflüge und Geburtstagsfrühstücke für Senioren, Konfirmandenunterricht und manch ein besonderes Konzert oder Fest. Das Erntedankfest ist immer ein Höhepunkt, das Reformationsfest auch, der lebendige Advent und manch ein gemeinsamer Gottesdienst mit Hohenbostel zusammen.

Allerdings, und das macht mir Sorgen, allerdings werden hier zu viele Aufgaben auf zu wenig Schultern verteilt. Und dabei hätten Ihre Pastorin, Ihre Diakonin und Ihr Kirchenvorstand viele weitere Ideen, um das Gemeindeleben noch vielfältiger zu gestalten. Aber allein

schaffen sie das nicht. Deshalb: werben Sie im Dorf für Ihre Kirche, Sie gehören dazu, und Ihre Kirche ist für Sie alle da.

Das Gemeindeleben hier in Bantorf ist im Moment stark geprägt von den neuen Nachbarn, um die sich die Dorfgemeinschaft in vorbildlicher Weise kümmert. Unsere besondere Aufgabe als Kirche ist dabei, den interreligiösen Dialog zu fördern, also das Gespräch über unseren Glauben und den Glauben anderer, die mit uns jetzt zusammen leben. Unser Glaube ist unsere Heimat, unsere Wurzeln, die wir im Leben nötig haben. Gut ist es, wenn wir sprachfähig sind und sagen können, was uns der Glaube und die Kirche bedeuten. Ich möchte Ihnen Mut machen, hier ins Gespräch miteinander zu kommen in der Kirchengemeinde.

In den nächsten Jahren wird es erforderlich sein, dass Sie als Gemeinde noch mehr in die Kirchenregion Barsinghausen hineinwachsen, dass die Kirchengemeinden sich noch stärker vernetzen und insbesondere in Verwaltungsdingen zusammenrücken. Das Gemeindeleben in Bantorf soll dadurch nichts verlieren an Vielfalt und Eigenständigkeit. Im Gegenteil, die großen Chancen, die Sie hier durch Ihren eigenen Kindergarten haben, könnten Sie stärker fruchtbar machen, und auch die enge Zusammenarbeit von Kirche und Vereinen ist ein großer Schatz!

Ganz herzlich danke ich dem Kirchenvorstand, allen Ehrenamtlichen und den beruflich Tätigen in dieser Gemeinde für die kostbare Arbeit, die Sie hier tun. Ich wünsche Ihnen, dass Gottes Segen auf dieser Gemeinde ruht und auf allen, die hier zuhause sind.